



XVIII Nr. 3 / Beilage 1

Jahresbericht 2021

Editorial

Womit sich Kirchen beschäftigen

Liebe Leserin, Lieber Leser

«Heutzutage beschäftigen sich die Kirchen hauptsächlich mit sich selber». Diesen Satz habe ich am Sonntagmorgen im Radio gehört. Gesagt hat ihn ein Mann, der seit vielen Jahren in der Kirche und in der Friedensbewegung aktiv ist. Mich lässt diese Aussage nicht mehr los, weil sie einen wahren Kern trifft. Man kann es nicht von der Hand weisen: Gedanken über Strukturen, über Finanzen, über Zusammenarbeit und Abläufe in der Kirche beschäftigen uns. Das Nachdenken über mögliche Zukunftsszenarien und das Abwägen unterschiedlicher Ideen brauchen Zeit und Energie.

Auch die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell hatte im vergangenen Jahr viel mit sich selber zu tun. 2021 lag endlich der Entwurf für die neue Verfassung vor. Natürlich ging es dabei um grosse Fragen: Wer wollen wir als evangelisch-reformierte Kirche beider Appenzell sein? Wie organisieren wir uns? Wer hat welche Rechte und Pflichten? Im letzten Jahr trat dieser aufwändige Prozess in eine entscheidende Phase. Die vorliegende Version wurde in verschiedenen Gremien und Interessensgruppen breit diskutiert, verändert, ergänzt. Engagierte Frauen und Männer haben juristische Fragen gestellt, sich Gedanken über Abläufe gemacht und nach besseren und eindeutigeren Formulierungen gesucht. Im letzten Jahr fand auch die Vernehmlassung statt. Ganz unterschiedliche Personen haben ihre Meinung zum Verfassungsentwurf geäussert. Und nach Möglichkeit wurden ihre Anregungen aufgenommen und in den Text eingewoben. Die Herausforderung dabei war, dass der rote Faden im Text erhalten blieb.

Im März 2022 hat das Kirchenparlament – die Synode – dem Entwurf in zweiter Lesung zugestimmt. Im Juni kommt die Vorlage vors Volk. Ich bin froh, dass wir so weit gekommen sind. Damit ist ein grosses Etappenziel erreicht. Wenn die Mehrheit der stimmberechtigten reformierten Appenzellerinnen und Appenzeller der neuen Verfassung zustimmt, tritt sie am 1. Juli 2022 in Kraft.

Damit ist der Prozess aber nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahren müssen Reglemente formuliert und an die neue Verfassung angepasst werden. Die Arbeit geht uns also nicht aus. Wir werden weiterhin mit uns selber beschäftigt sein.

Aber: Die neue Verfassung ist ein Fundament. Weil eine neue Verfassung erarbeitet wurde, können wir wieder aufschauen. Wir können den Blick schweifen lassen. Wir können unseren Horizont erweitern. Wir können aufmerksam sein für Menschen, die an anderen Orten der Welt ganz anders Kirche sind. Oder Menschen, die zu uns kommen und ihre Frömmigkeit ganz anders leben. Somit hoffe ich, dass die neue Verfassung hilft, mit anderen in Kontakt zu kommen und uns mit anderem zu beschäftigen.

Herzlichen Dank allen, die Energie und Zeit in diesen Prozess investiert haben. Ich wünsche Ihnen alles Gute. Bleiben Sie behütet. Geniessen Sie die Lektüre des Jahresberichtes und tauchen Sie in die Vielfältigkeit unserer Landeskirche ein.

Martina Tapernoux-Tanner, Kirchenratspräsidentin

Kirchenrat

Theologie, Kirchgemeinden

Abschied und Neubeginn – Oder: Zurück zu den Wurzeln

Mein letztes Jahr als Kirchenratspräsident war geprägt von der Arbeit an der neuen Kirchenverfassung und vom Abschiednehmen.

Abschied

Der Entwurf der neuen Kirchenverfassung ist von der Synode im Herbst 2021 an drei Sitzungen in erster Lesung verabschiedet worden. Es hat mich mit grosser Freude erfüllt, dass das Kirchenparlament in den wesentlichen Punkten grossmehrheitlich den Vorschlägen des Kirchenrats folgen konnte. Wenn auch das Stimmvolk dem Vorschlag zustimmt, wird nach meiner Überzeugung die Appenzeller Kirche sich gut gerüstet auf den Weg in die Zukunft machen können.

Abschied genommen habe ich Ende Jahr von meinem Amt als Kirchenratspräsident. Die sieben Jahre, in denen ich diese Aufgabe wahrnehmen durfte, haben mich herausgefordert, haben mein Leben bereichert, haben mir nach Jahrzehnten im Pfarramt noch einmal eine neue Sicht auf die kirchliche(n) Wirklichkeit(en) ermöglicht. Dafür bin ich dankbar.

Abschied genommen habe ich im Berichtsjahr auch von meinen Ämtern auf regionaler und nationaler Ebene. So konnte ich das Präsidium der Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO abgeben und meine Mandate als Synodaler der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und als Mitglied der Nominationskommission niederlegen.

Ich danke auch an dieser Stelle all den vielen Menschen herzlich, die mich in den vergangenen acht Jahren auf meinem Weg begleitet und unterstützt haben!

Neubeginn

Für die Landeskirche beginnt 2022 mit dem Amtsantritt meiner Nachfolgerin Martina Tapernoux ein neuer Abschnitt auf ihrem Weg durch die Zeit. Ich bin überzeugt, dass die Weggemeinschaft der Appenzeller Kirche unter ihrer Leitung mit guten Aussichten in die Zukunft startet. Mein Neubeginn heisst «Pfarramt im Tessin». Wie im Untertitel angekündigt, bedeutet dieser Schritt für mich zwar eher eine Rückkehr als einen neuen Anfang: Ich kehre zum Abschluss meiner beruflichen Tätigkeit zurück zu meinen beruflichen Wurzeln als Gemeindepfarrer. Und ich kehre zusammen mit meiner Frau Elisabeth teilzeitlich zurück in die Region von Bellinzona, wo wir als Familie zwölf Jahre gelebt haben.

Meine guten Wünsche begleiten alle Menschen, die sich mit der Appenzeller Landeskirche verbunden fühlen – bhüet Eu Gott!

Koni Bruderer, demissionierter Kirchenratspräsident

Finanzen

Neue Reglemente für Finanzen und Finanzausgleich

Gesetzesrevision

Nach Abschluss der Arbeiten am Verfassungsentwurf hat der Kirchenrat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der Erarbeitung von Entwürfen für die neuen Reglemente begonnen. Für die Arbeitsgruppe Finanzen konnten Frauen und Männer aus grossen und kleinen Kirchgemeinden, aus dem inneren und äusseren Land gewonnen werden. Somit konnte mit einer breit abgestützten Gruppe gearbeitet werden.

Die ersten Sitzungen waren der Ausarbeitung des neuen Reglements Finanzen gewidmet. Die Arbeitsgruppe einigte sich auf eine Umsetzung im Sinne des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2). Dies bedeutet, dass die Ideen von HRM2 so weit übernommen werden, wie sie in den Kirchgemeinden und der Landeskirche sinnvoll umgesetzt werden können. Insbesondere soll die Aussagekraft der Jahresrechnung weiter erhöht werden. Wesentlich mehr Arbeit und Diskussionen ergaben sich bei der Ausarbeitung des neuen Finanzausgleichs. Die Arbeitsgruppe war sich schnell einig, dass ein neuer Finanzausgleich keine falschen Anreize mehr auslösen soll. Die Erarbeitung wurde durch einen externen Spezialisten begleitet. Dank seinem Fachwissen und der entsprechenden Beratung ist nun ein zeitgemässer Finanzausgleich entstanden. Der Entwurf für das neue Reglement Finanzausgleich basiert auf der Steuerkraft der Kirchgemeinden.

Finanzen

Wie dem Finanzbericht zu entnehmen ist, schliesst die Jahresrechnung der Landeskirche besser ab als geplant. Die Einschränkungen, ausgelöst durch Covid-19, haben auch im zweiten Pandemiejahr zu tieferen Ausgaben geführt. Dieser Trend hatte sich schon früh im Jahr abgezeichnet und liess den Finanzverantwortlichen auch im Jahr 2021 ruhig schlafen.

Die steten Wechsel bei den Kassierämtern und den GPK-Mitgliedern der Kirchgemeinden lassen immer wieder verschiedene Fragen auftauchen. Der Austausch mit den Kassierinnen und Kassieren der Kirchgemeinden und dem Finanzverantwortlichen der Landeskirche ist wichtig. Mit Blick auf die bevorstehende Einführung der neuen Reglemente Finanzen und Finanzausgleich wird sich diese Zusammenarbeit intensivieren und der Beratungsaufwand eher zunehmen.

Thomas Gugger, Kirchenrat

Seelsorge

Unausweichliche Veränderungen

Seelsorge an Institutionen

Dann und wann habe ich mich 2021 schon gefragt, wie etwas so Unsichtbares wie ein Virus den Alltag beeinflussen kann. Doch dann haben wir mehr und mehr dazugelernt und die Liebe zum Auftrag der Seelsorge am Menschen hat das Seelsorgeteam die Auswirkungen vergessen lassen. Besuche in allen Institutionen haben mir gezeigt, dass Wege gefunden wurden, um die Regelmässigkeit der Besuche zu gewährleisten. Die Seelsorge ist im Kantonalen Gefängnis, im Psychiatrischen Zentrum, am Spital Herisau und im Betreuungs-Zentrum Heiden (BZH) Teil der Betreuung.

Schliessung Spital Heiden

Ende April 2021 erreichte uns die Nachricht, dass das Spital Heiden auf spätestens Ende Jahr 2021 geschlossen werde. Diese Nachricht traf nicht nur die Patientinnen, Patienten und das Personal überraschend, auch den Kirchenrat, obwohl Gerüchte über anstehende

Veränderungen in der Spitallandschaft des Kantons latent kursierten. Letztendlich wurde das Spital Heiden dann schon im August definitiv geschlossen und der Spitalverbund (SVAR) kündigte den Landeskirchen Ende Juni die Vereinbarung auf Ende Dezember. Der Kirchenrat musste seinerseits das Arbeitsverhältnis mit der langjährigen Seelsorgerin Pfarrerin Ursula Lee-Weigel auflösen. Im Dezember konnte dann die neue Vereinbarung zwischen dem SVAR, der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell, dem Bistum St.Gallen und dem Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons A.Rh. unterzeichnet werden. Am Rande war auch das Betreuungs-Zentrum Heiden von der Spitalschliessung betroffen, weil das Essen vom SVAR geliefert wurde. Neu wird für das BZH wieder separat gekocht, was die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen.

Gehörlosenpfarramt

Im Gehörlosenpfarramt, das von den Ostschweizer Landeskirchen gemeinsam geführt wird, kam es zu einigen Veränderungen. Mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Ursula Kugler, Sekretariat, haben zwei langjährige, aktive Mitarbeiterinnen das Team verlassen. Im Haus Vorderdorf in Trogen werden zukünftig weniger Gehörlosengottesdienste angeboten, auch weil immer weniger Bewohnerinnen und Bewohner gehörlos sind. Die Betreuung und Seelsorge bleiben eine wichtige Aufgabe. Für Gehörlose war die Zeit der Pandemie nicht einfach. Umso schöner ist es, dass 2021 wieder die meisten Gehörlosen-Gottesdienste stattfinden konnten. Dazu gehört auch immer ein Zusammensein bei einem Essen, Picknick oder Apéro.

Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung

Der Umzug der Beratungsstelle an die Engelgasse in St.Gallen ist gut gelungen. Die Beratungsstelle ist weiterhin gut erkennbar als Institution der Evangelisch-reformierten Kirchen, aber die räumliche Distanz zum offiziellen Haus Perle der St.Galler Kantonalkirche gibt der Beratungsstelle durchaus eine gewisse Unabhängigkeit. Um Nähe und Distanz geht es wohl auch oft in Beratungen und Beziehungen. Insgesamt haben 38 Personen aus der Landeskirche beider Appenzell den Weg zum kirchlichen Angebot gefunden. Die professionell geführte Stelle bietet Einzel-, Paar- und Familiensettings.

Regula Ammann, Kirchenrätin

Kommunikation

Digitalisierung schreitet voran

Neuer Auftritt

Den Betrag für den Relaunch der Webseite der Landeskirche im Budget 2020 nicht auszugeben und dafür für 2021 einen von Grund auf neuen und zeitgemässen Webauftritt zu machen, hat sich sehr gelohnt. Wie angestrebt hat die Webseite nun eine Suchfunktion, ist übersichtlich gestaltet und vor allem hat sie eine Scroll-Funktion für Smartphones und Tablets. Die Tauglichkeit einer Webseite für alle digitalen Formate ist heute eine Selbstverständlichkeit. Besonders erfreulich ist, dass die Kirchgemeinde Heiden ihre neue Webseite ebenfalls auf den gleichen technischen Grundzügen aufgebaut hat. Die Umstellung war auch für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle eine grosse Arbeit, aber dafür ist die Bewirtschaftung nun weniger zeitintensiv. Der Kirchenrat hat einen internen Bereich für Protokolle und weitere Unterlagen. Auch alle Medienmitteilungen zu Entscheiden des Kirchenrates werden auf der Webseite aufgeschaltet.

Ein ebenso wichtiger Schritt war die Übernahme des Logos der EKS. Die Identifikation und Wiedererkennung der evangelisch-reformierten Kirche ist wichtig und das Kreuz im Licht ein Symbol der Zusammenarbeit. Eine Medienmitteilung zur Bekanntmachung des neuen Auftritts

der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell war der Abschluss der Umstellung.

Spurgruppe Digitalisierung/Kommunikation

Gemeinsam mit der Kirchenrätin Ressort Kommunikation der Kantonalkirche St.Gallen haben wir die Spurgruppe Digitalisierung/Kommunikation ins Leben gerufen. In beiden Landeskirchen und den angeschlossenen Kirchgemeinden gibt es vielfältige Angebote, die durchaus von überregionalem Interesse sind. Nun gilt es im kommenden Jahr herauszufinden, auf welchen Kanälen wir vermehrt zusammenarbeiten könnten und zu welchen Bedingungen.

Kirchenblatt Magnet

Der langjährige Redaktor Heinz Mauch hat die Redaktion im Sommer an Karin Steffen abgegeben. Heinz Mauch bleibt Mitglied der Redaktionskommission und wird daneben weiterhin für das Aufschalten von Beiträgen in magnet-online verantwortlich sein. Eine Rotation gab es auch im Präsidium der Redaktionskommission. Pfarrer Lars Syring, Bühler, hat das Präsidium an Pfarrerin Annette Spitzenberg, Reute-Oberegg, abgegeben.

Komm-Treffen der EKS

Zweimal pro Jahr lädt die EKS zu schweizerischen Kommunikations-Treffen ein. Neben den Landeskirchen werden auch Hilfswerke und Verantwortliche der reformierten Medien eingeladen. Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 bildete die Fusion von HEKS und Brot für alle.

Regula Ammann, Kirchenrätin

Bildung

Und wieder – alles anders

Ökumenische Arbeitsgruppe Religionsunterricht AR

Die Arbeit drehte sich vor allem um die politische Situation unserer benachbarten Kantonalkirche (Abschaffen des Fachs «ERG Kirche» auf der Oberstufe) und deren Folge: Die St.Galler Kantonalkirche und das Bistum beschlossen, einen neuen Lehrplan zu erstellen. Die Spurgruppe Lehrplan und die Arbeitsgruppe Lehrplan unserer Landeskirche stellten daraufhin ihre Arbeit sofort ein. Von St.Gallen erhielten wir eine Einladung, uns am Lehrplan beteiligen und unsere Anliegen einbringen zu dürfen. Solche Einladungen schlägt man nicht aus! Unsere Landeskirche erhielt einen Sitz in der Arbeits- und einen Sitz in der Resonanzgruppe. Auf das Schuljahr 2022/23 wird also ein Lehrplan gemeinsam von zwei Landeskirchen und einem Bistum verantwortet.

Neue Wege gehen im Religionspädagogischen Institut – ja, aber...

Alle beteiligten Landeskirchen (SG / ARAI, GR und TG) sind sich theoretisch einig, dass es eine gute Sache wäre, zusammenzuarbeiten. Dabei geht aber vergessen, dass Landeskirchen ungeheuer träge und eigenwillig sind. Daher ist es klug, auch den kleinen Dingen Aufmerksamkeit zu schenken. Das Jahr 2021 war das Jahr des Klärens von vielen kleinen Fragen.

Das Treffen der Kirchenvorsteherschafts-Verantwortlichen im Bereich Bildung

Im Herbst fand das alljährliche Treffen der KiVo-Verantwortlichen mit dem Ressort Bildung statt. Führen eines Gesprächs mit Mitarbeitenden war dieses Jahr das Thema. Das rege Gespräch untereinander und die Fragen, die auftauchten, zeigten, wie wichtig dieses Thema ist.

Das Virus

Ein Jahr nach Auftreten haben sich viele an das Tragen der Maske im Unterricht gewöhnt. Der Mensch ist lernfähig, wenn auch träge. Unterricht via Teams oder Sitzung per Zoom sind Alltag geworden – die Kinder und Jugendlichen beherrschen die neuen digitalen Möglichkeiten extrem schnell. Die digitale Welt hat im Jahr 2021 von den Kirchen viel Aufmerksamkeit erhalten. Weiterbildungen und Tagungen zu Themen wie zum Beispiel «Wie erstelle ich ein Video» oder «Jugendtheologie im Netz» fanden statt. Trotz des Virus war es ein sehr geschäftiges Jahr, «online» jedenfalls.

Regula Gamp, Kirchenrätin

Diakonie

Diakonie ist ein entscheidendes Standbein unserer Kirche

«Der Weg zur Quelle führt gegen den Strom.»

Konfuzius

«Diakonie ist ein entscheidendes Standbein der Kirche und soll in der Landeskirche und den Kirchgemeinden gelebt und wahrgenommen werden». Vom Schweizerischen Dachverband Diakonie Schweiz unterstützt und gefördert, erlebt die diakonische Tätigkeit ein neues Selbstbewusstsein. Der unerwartete Einbruch der Pandemie sowie die Kriegslage sind nicht nur eine Herausforderung für unser soziales Gefüge, sondern stärken auch die gegenseitige Solidarität. Diakonie, die ursprüngliche Quelle christlichen Handelns und der Nächstenliebe wird wieder entdeckt. Hoffen wir, dass es eine menschliche Solidarität auf Augenhöhe ist.

Umsetzung der Projektziele

Das Projekt umfasst den Zeitraum von drei Jahren. Nach Corona bedingten Anfangsschwierigkeiten ist es uns gelungen, die Basis für die Zielvorgaben zu legen. Im Jahr 2021 haben sich der Projektleiter und die Diakoniekommission hauptsächlich dem Ziel gewidmet, ein Netzwerk von Verantwortlichen im Bereich Diakonie aus allen Kirchgemeinden zu bilden.

Aufbau Netzwerk

Die DNA-Kommission fördert die diakonische Zusammenarbeit über die Grenzen der Kirchgemeinden hinaus. Die sieben durch den Kirchenrat ausgewählten Vertreterinnen und Vertreter stammen aus verschiedenen Gremien wie Kirchenvorsteherschaft, Pfarr- und Lehramt, Sozialdiakonie und Politik. Ihre Vielseitigkeit spiegelt die Vielfalt der diakonischen Anforderungen unserer Landeskirche ARAI wider. Die DNA-Kommission ist unsere strategische Steuergruppe, sie bestimmt die Fahrtrichtung der Umsetzung des Projektes. In über zehn Sitzungen hat sich die Kommission mit den Themenbereichen zur Umsetzung beschäftigt und hat sich kritisch mit der eigenen Rolle und ihrer Zielsetzung auseinandergesetzt. Um einen möglichst konstanten Austausch zu ermöglichen, wurden die Sitzungen durch Zoom-Meetings ergänzt.

Mitte Februar 2021 hat der Austausch mit den Vertretern und Vertreterinnen der Kirchenvorsteherschaften begonnen. Die Kirchgemeinden Herisau, Stein, Teufen, Bühler und Wolfhalden waren von Anfang an dabei. Im Laufe des Jahres haben sich der Kirchenpark Hinterland, Speicher und Walzenhausen angeschlossen. Die Gruppe befindet sich im Aufbau, so treffen sich die diakonischen Vertreter und Vertreterinnen der Kirchgemeinden im Rhythmus von ca. zwei Wochen mit dem Projektleiter im Netzwerkmeeting zum Gesprächsaustausch. Im Zentrum steht der Erfahrungsaustausch mit der Praxis, die Empfehlung und Durchführung von Projekten kleiner oder grosser Kirchgemeinden, um die Nachbargemeinden mit ins Boot zu holen. Ein wichtiges Ziel ist zudem die Planung und Entwicklung neuer Projekte mit neuen Freiwilligen. Der Zusammenhalt zwischen den Kirchgemeinden soll gefördert werden. Das

Angebot, sich auch als Gast in ein Meeting einzuwählen, wurde von Speicher und Rehetobel in Anspruch genommen. Am 21. September konnte in Walzenhausen erstmals ein gemeinsames persönliches Treffen stattfinden, das den Grundstein für die Zusammenarbeit der Freiwilligen legt. Immer mehr Kirchgemeinden nehmen am DNA-Netzwerk teil, sie sind das Rückgrat des DNA-Projekts.

Die Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone bilden die traditionelle Fachschaft der Landeskirche, sie trifft sich zwei Mal jährlich zum Austausch. Das Treffen vom 12. August wurde von Herisau organisiert, Begegnungsort war das von Freiwilligen gestaltete Gartenprojekt beim Kirchgemeindehaus Herisau. Die gemeinsamen beruflichen Gespräche sind ein wichtiges Anliegen der sozialen Arbeit. Wir danken den Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen für ihre ausserordentliche Leistung während der Pandemiezeit. Ihre Anzahl nach zwei früheren Abgängen in den Nachbarkanton ist konstant, während die Gruppe der diakonischen Vertreter und Vertreterinnen stetig wächst. Alle sozialen Gruppen stehen untereinander in Kontakt, das diakonische Netz verdichtet sich.

Projekte und ihre Entwicklung

In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Kommission intensiv mit der Entwicklung des Angebotes Projekte auseinandergesetzt. Der Prozess zeigt auf, dass ein niederschwelliger Zugang wünschenswert ist, das bedeutet, dass auch bereits bestehende Projekte, die besonderen Anklang finden, in das DNA-Programm 2022/23 aufgenommen werden. Das zu detaillierte Formular Projekterfassung wird auf Wunsch vereinfacht.

Heinz Mauch-Züger besucht von Ende April bis Anfang Oktober das Seminar für Soziales Engagement (SSE), angeboten von Caritas und der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen. Im Zentrum dieses Ausbildungsganges für Freiwilligenarbeit stehen die persönliche Befähigung, das Kennenlernen von Institutionen der sozialen Arbeit sowie die Auseinandersetzung mit Freiwilligenarbeit.

Zusammenarbeit mit St.Gallen

Ende Oktober haben sich Iris Bruderer-Oswald und Heinz Mauch-Züger mit Annina Policante, Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen, Ressort Diakonie, und mit Maya Hauri, Fachstellenleiterin Diakonie, zu einem ersten Gespräch für die Auslotung einer zukünftigen Zusammenarbeit Diakonie ARAI/SG getroffen.

Die Teilnahme an diakonischen Veranstaltungen der Kantonalkirche St.Gallen wird jetzt schon rege benutzt, sie bietet uns zahlreiche Möglichkeiten der Weiterbildung und ist uns ein Ansporn der Erweiterung unseres Horizonts.

Webseite

Die Umsetzung der Webseite entsteht in Zusammenarbeit mit der Agentur «Die Gestalter» St.Gallen. Sie bietet uns die Entwicklung der Diakonie-Webseite zu speziellen Konditionen an, die einen etwas längeren Zeitraum erfordern. Der Austausch und die Vermittlung von Projekten sowie das Entwickeln neuer Projektideen in neuen Konstellationen bilden die Basis der diakonischen Webseite. In ihren Grundzügen vorbereitet ist der Termin für die Implementierung für das erste Halbjahr 2022 geplant – wir sind gespannt!

Unsere DNA-Kommission dankt Ihnen für Ihr Vertrauen. Der Entscheid der Synodalen für die Durchführung des Projektes Diakonie-Netz Appenzell zeugt von Mut und Weitsicht. Sie setzt einen hoffnungsvollen Grundstein für die lebendige Zukunft der Kirche.

Iris Bruderer-Oswald, Kirchenrätin

Statistiken

Mitglieder und Kasualien

Kirchgemeinde	Mitglieder	Taufen	Bestattungen	Konfirmationen	Trauungen
Appenzell	1419	6	2	5	0
Bühler	556	5	9	7	1
Gais	1230	10	11	20	0
Grub-Eggersriet	929	3	15	12	2
Heiden	1344	11	16	6	1
Herisau	5000	21	80	36	2
Hundwil	540	4	7	8	0
Rehetobel	704	3	17	0	0
Reute-Oberegg	501	5	6	1	1
Schönengrund	317	7	4	0	1
Schwägalp-Kapelle	0	7	0	0	6
Schwellbrunn	958	6	12	12	2
Speicher	1537	17	20	11	3
Stein	694	3	2	8	3
Teufen	2155	13	36	10	3
Trogen	685	1	6	10	0
Urnäsch	1316	31	25	16	2
Wald	339	2	2	4	0
Waldstatt	872	8	9	11	1
Walzenhausen	577	5	13	10	0
Wolfhalden	549	6	5	4	1
Total	22222	174	297	191	29

Finanzen

Bilanz 2021		
Aktiven		
Bezeichnung	Bilanz 2021	Bilanz 2020
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	891'809	932'080
Flüssige Mittel	891'809	932'080
Kurzfristige Geldanlagen	-	-
Forderungen	219'636	211'459
Forderungen	219'636	211'459
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'800	3'651
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'800	3'651
Finanzanlagen	703'707	708'331
Wertschriften	598'707	598'331
Hypothekendarlehen	105'000	110'000
Verwaltungsvermögen	9'800	11'900
Software	9'800	11'900
Total Aktiven	1'826'752	1'867'421

Passiven		
Bezeichnung	Bilanz 2021	Bilanz 2020
Kurzfristiges Fremdkapital		
Laufende Verbindlichkeiten	114'720	121'610
Verschiedene Verbindlichkeiten	82'940	84'962
Verpflichtung Kollekten Landeskirche	18'326	22'681
Verpflichtung Kik-Sommerlager	13'454	13'968
Passive Rechnungsabgrenzung	95'455	117'879
Passive Rechnungsabgrenzung	9'696	15'879
Abgrenzung Diakonieprojekt	58'221	76'426
Abgrenzung Kirchentag	27'539	25'575
Verbindlichkeiten Fonds und Spezialfinanzierungen	556'135	592'636
Zentralfonds – Finanzausgleich	273'119	260'814
Projektfonds	276'965	325'771
Legat Hugo Nef	6'051	6'051
Total Fremdkapital	766'311	832'125
Eigenkapital		
Verbindlichkeiten Fonds	279'391	291'223
Fonds berufliche Vorsorge	195'864	207'696
Fonds Erwachsenenbildung	60'000	60'000
Bibelfonds	23'527	23'527
Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag	781'050	744'073
Bilanzüberschuss	744'073	599'446
Jahresgewinn	36'978	144'627
Total Eigenkapital	1'060'441	1'035'296
Total Passiven	1'826'752	1'867'421

Jahresrechnung 2021

Aufwand

Bezeichnung	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Personalaufwand	941'865	974'100	959'912
Behörden und Kommissionen	220'292	231'500	204'577
Löhne Mitarbeitende	533'441	553'700	559'400
Bild- und Texthonorare	32'605	32'000	36'615
Sozial- und Personenversicherungen	147'026	149'400	153'248
Übriger Personalaufwand	8'502	7'500	6'072
Sach- und Betriebsaufwand	349'409	402'400	296'699
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	11'008	13'500	8'689
Anschaffung Mobiliar	2'771	10'000	12'738
Dienstleistungsbezüge	166'512	190'700	128'388
Herstellkosten Kirchenzeitung	70'976	70'800	71'808
Unterhalt Mobilien	12'452	16'000	14'050
Raummieten, Infrastrukturentscheidungen	41'069	40'900	36'139
Gerätemieten	10'334	10'000	8'245
Spesenentscheidungen	26'902	40'500	11'185
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'850	3'000	1'337
Verschiedener Betriebsaufwand	4'536	7'000	4'120
Abschreibungen	2'101	-	2'101
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'101	-	2'101
Finanzaufwand	16'407	1'500	7'532
Bankspesen, Buchverluste	16'407	1'500	7'532
Einlagen in Fonds	12'305	-	-
Einlagen in Fonds Fremdkapital	12'305	-	-
Transferaufwand	810'117	849'200	820'207
Finanzausgleich	485'505	500'000	494'684
Gesamtschweizerische Beiträge	178'117	186'100	168'634
Beiträge HEKS, Mission21	45'989	45'000	50'892
Regionale Beiträge und Mitgliederbeiträge	54'648	58'100	55'457
Projektbeiträge Kirchengemeinden	18'806	20'000	22'123
Fort- und Weiterbildungsbeiträge	27'053	40'000	28'417
Durchlaufende Beiträge	25'651	27'500	26'912
Aufwände Seelsorge BZH Heiden	25'651	27'500	26'912
Total Aufwand	2'157'854	2'254'700	2'113'363

Ertrag			
Bezeichnung	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Steuerertrag	1'340'163	1'340'000	1'327'073
Landeskirchensteuer	1'340'163	1'340'000	1'327'073
Entgelte	202'828	173'500	203'997
Dienstleistungsertrag	202'648	172'500	203'407
Teilnehmer- und Kursbeiträge	180	1'000	590
Finanzertrag	8'283	5'000	7'869
Zinsertrag, Buchgewinne	8'283	5'000	7'869
Entnahmen aus Fonds	60'637	64'000	76'717
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	48'806	50'000	42'724
Entnahmen aus Fonds Eigenkapital	11'832	14'000	33'993
Transferertrag	557'270	592'000	596'981
Finanzausgleich	497'810	500'000	494'083
HEKS-Beiträge Kichgemeinden/Kollekten	39'355	42'000	42'093
Sponsoring und Spenden	20'105	50'000	60'805
Durchlaufende Beiträge	25'651	27'500	26'912
Verrechnung Seelsorge BZH Heiden	25'651	27'500	26'912
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	18'441
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	18'441
Total Ertrag	2'194'832	2'202'000	2'257'989
Einnahmenüberschuss	36'978	-52'700	144'627

Kommentar

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von TCHF 37 rund TCHF 89 besser ab als budgetiert. Dieses Ergebnis wurde, wie bereits im Vorjahr, von verschiedenen ausserordentlichen Faktoren beeinflusst. Bei den Steuererträgen haben wir im Vergleich zum Budget eine Punktlandung erzielt. Im Vergleich zum Budget sind zusätzliche Dienstleistungserträge von über TCHF 30 angefallen und auf der Aufwandseite sind insgesamt TCHF 97 weniger Kosten als geplant angefallen. Eine wesentliche Ursache für die Kosteneinsparungen ist auch im Jahr 2021 die Corona-Pandemie.

Erfolgsrechnung

Personalaufwand: Die tieferen Behördenentschädigungen sind auf weniger Kommissionsitzungen und Synodentagungen zurückzuführen. Der juristische Berater des Kirchenrats für die Verfassungsrevision ist nicht selbständig erwerbend. Somit wurde sein Honorar als Lohn abgerechnet. Im Gegenzug entsteht eine entsprechende Einsparung bei den Dienstleistungsbezügen. Die effektiven Personalkosten für das Betreuungs-Zentrum Heiden sind in der Position durchlaufende Beiträge ausgewiesen. Aufgrund der Reduktion des Pensums für die Projektstelle Diakonie sind tiefere Lohn- und Sozialkosten angefallen. Da das Projekt durch Fondsbezüge und Spenden finanziert wird, ist diese Einsparung ergebnisneutral.

Sach- und Betriebsaufwand: Das Budget für die Anschaffung von mobilen Sachanlagen wurde nicht ausgeschöpft, weil geplante Investitionen ins 2022 verschoben wurden. Die gegenüber dem Budget tieferen Dienstleistungsbezüge und Beratungskosten sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Beim Diakonieprojekt wurden keine externen Leistungen beansprucht. Im Ressort Bildung sind wesentlich tiefere Kosten angefallen als geplant, da wegen der Pandemie weniger Anlässe durchgeführt wurden. Im Ressort Kommunikation sind für die neue Webseite und die Einführung des neuen Logos weniger Kosten angefallen als budgetiert.

Transferaufwand: Die Beiträge ans Konkordat sind schwierig planbar; sie lagen im 2021 zwar über dem Vorjahr, jedoch unter dem Budget. Als Soforthilfe in der Corona-Pandemie hat der Kirchenrat im Rahmen seiner Kompetenz ausserhalb des Budgets weitere TCHF 5 ans HEKS überwiesen.

Die Kosten für Fort- und Weiterbildung liegen rund TCHF 13 unter dem Plan. Dies, wie bereits im Vorjahr aufgrund von verschobenen oder nur teilweise bezogenen Studienurlaube. Somit sind Kosten, die im 2022 anfallen werden, im Budget 2022 enthalten.

In Folge der bereits erwähnten Pensenreduktion bei der Diakonieprojektstelle, mussten weniger Beiträge aus der Sponsoringrückstellung bezogen werden.

Fondseinlagen: Der Finanzausgleich 2021 hat mit Mehreinnahmen von TCHF 12 abgeschlossen. Dieser Betrag wurde dem Zentralfonds gutgeschrieben.

Steuerertrag: Wie bereits erwähnt, haben wir das Budget erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr entstand eine leichte Zunahme von TCHF 13 und im Vergleich zum 2019 eine Zunahme von TCHF 30. Die Steuererträge können somit immer noch als stabil bezeichnet werden.

Dienstleistungserträge: Die Mehrerträge gegenüber dem Budget, sind auf die nicht budgetierte externe Verwaltung der Kirchgemeinde Waldstatt zurückzuführen. Die Gegenposition zu diesem Ertrag ist im Dienstleistungsaufwand verbucht.

Fondsentnahmen: Die Fondsentnahme (TCHF 30) und die Sponsoringerträge (TCHF 20) für die Projektstelle Diakonie wurden verbucht. Die angefallenen Projektkosten von TCHF 50 sind somit ergebnisneutral. Dem Projektfonds wurden für den Kirchenpark Hinterland TCHF 19 entnommen. Für dieses Projekt wurden somit insgesamt TCHF 40, wie der Synode beantragt, ausbezahlt.

Bilanz

Flüssige Mittel und Wertschriften: Mit den laufenden Projekten Kirche Hinterland und Diakoniprojekt erfolgen einerseits die geplanten Fondsbezüge und andererseits werden in Vorjahren eingegangene Sponsoringbeiträge nun verwendet. Dies führt zu einer geplanten Reduktion der flüssigen Mittel.

Forderungen: Diese bestehen aus den Ende Jahr ausgestellten Rechnungen für verschiedene Leistungen der Landeskirche. Mittlerweile sind diese Beträge zum grössten Teil bezahlt.

Passive Rechnungsabgrenzung: Die für das Diakoniprojekt eingegangenen Beiträge reduzierten sich durch Verwendung von TCHF 76 auf TCHF 58. Auf dem Konto Abgrenzung Kirchentag sind die Beträge von TCHF 26 aus der Rückstellung Kirchentag, dem aufgelösten Bankkonto Verpflichtung Kirchentag und den eingegangenen Sponsoringbeiträgen für den Kirchentag 2020 zusammengefasst. Belastet wurden diesem Konto erste Aufwendungen für den verschobenen Kirchentag 2020. Im Jahr 2021 erfolgten noch Rückzahlungen von Sponsoringbeiträgen an einzelne Stiftungen. Der Restbetrag steht für einen zukünftigen ökumenischen Kirchentag zur Verfügung.

Fachstellen

Fachstelle Kinder Jugend Familie Coaching-Weiterbildung-Vernetzung

Die Planung und Ausführung von Veranstaltungen und das Zusammenarbeiten war 2021 coronabedingt komplizierter und aufwändiger. Dennoch ist Neues entstanden, so auch das zukunftsweisende pädagogische Unterrichtskonzept. Und es gab sie, die schönen Veranstaltungen!

Coaching

Was ist an Beziehungspflege in Feiern und in der Konfirmandenarbeit möglich? Diese Frage beschäftigte und zeigte gleichzeitig, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert und kreativ nach Lösungen suchten und im Rahmen der erlaubten Bestimmungen des Kantons und des BAG neue Wege gingen. Spannend war in diesem Zusammenhang auch die Weiterbildung «Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen bewusst gestalten – Stärkung der eigenen inneren Widerstandskraft durch Präsenz». Der wichtigste Grundsatz der Weiterbildung war: Wertschätzende Begleitung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen kann nur gelingen, wenn wir uns unserer Selbstfürsorge bewusst sind.

Weiterbildung

Komik, Magie und Häppchen gab es am Erlebnisausflug für die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkirche. Was nach viel Leichtigkeit klingt, war eine spannende Begegnung mit einer Traumdoktorin der Stiftung Theodora. Im Rahmen der Begegnung verriet sie Tricks und Methoden für magische Momente, welche auch in Kinder- und Familienfeiern angewendet werden können.

Berührende Momente durften auch die Unterrichtenden in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Berufsbild erleben. Sie trafen sich am traditionellen Lehrerinnenweiterbildungstag, dem 1. November im Cinetreff Herisau. Der Film «Lunana» überraschte mit der Aussage, wie durch das Lehren die Zukunft der Kinder berührt werde. Auch die Unterrichtsverantwortlichen setzten sich mit ihrem Berufsbild auseinander. Sie eigneten sich bei ihrem jährlichen Treffen Grundlagen zur positiven Mitarbeiterführung an.

Vernetzung

Intensiv war in diesem Jahr die ökumenische Zusammenarbeit zur Entwicklung eines neuen Lehrplans für den Religionsunterricht. Als sich herausstellte, dass die St. Galler Kirchen auch an der Erarbeitung eines neuen Lehrplans waren, wurde die Arbeit zurückgestellt, aber es entstand ein nachhaltiges pädagogisches Unterrichtskonzept. Das Konzept beschreibt unter anderem, wie biblische Geschichten als Ressourcenschatz helfen, damit aus Kindern resiliente Erwachsene werden.

Womit an dieser Stelle auch von den Kindern erzählt werden soll. 44 Kinder haben in der verregnetsten Woche des Jahres das KiK-Sommerlager in Flüeli-Ranft besucht. Viel mehr Kinder wären gerne dabei gewesen, aber das Lager war ausgebucht. Und es war schön.

Gaby Bürgi Gsell, Fachstellenleiterin

Kommissionen

Redaktionskommission Kirchenblatt

Das «neue Normal» beim Magnet

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des Wechsels resp. von Rochaden. Im Sommer hat unser bisheriges Redaktionsmitglied Karin Steffen von Heinz Mauch nach dessen Pensionierung die Redaktionsleitung übernommen. Er seinerseits ist unserem Redaktionsteam jedoch treu geblieben und weiterhin Redaktionsmitglied. Ein grosser Erfahrungsschatz bleibt somit gewährleistet.

Per Ende Jahr trat auch der Präsident der Redaktionskommission, Pfarrer Lars Syring, von seinem Amt zurück. Da ich als gerne Schreibende seit 2019 Mitglied der Kommission bin, habe ich seine Nachfolge angetreten. Erfreulicherweise bleibt auch Lars Syring mit seinem umfassenden Wissen und seinen Ideen in der Redaktion. Da ich in meinem Amt neu bin, erfolgt der Rückblick auf das vergangene Jahr eher aus der Sicht eines Mitglieds.

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Zeichen der Pandemie, etliche Sitzungen fanden online statt. Umso mehr bemühten wir uns, im Magnet auch über Dinge zu schreiben, die seelische Nahrung anbieten können. Überhaupt hat die Pandemie einen Digitalisierungsschub ausgelöst. Wir als kleine Kantonalkirche profitieren überdurchschnittlich von der Onlinekooperation der Kirchenboten. Allerdings gilt es auch zu berücksichtigen, dass unsere interessierte Leserschaft sehr gerne weiterhin ein gedrucktes Exemplar des Magnet in Händen hält.

Spannend ist immer, wenn Artikel zu Rückmeldungen führen seitens der Lesenden. Sei es kritisch oder lobend, wir freuen uns über jede Art von Resonanz! Ich bedanke mich bei unserem sehr engagierten und motivierten Team, namentlich bei Karin Steffen, die sich sehr schnell in ihre neue Funktion eingefunden hat und natürlich bei allen interessierten Lesenden.

Annette Spitzenberg, Präsidentin

Projektkommission

Reformation im Appenzellerland mit «Usehebe»

Im vergangenen Jahr traf sich die Projektkommission zu sechs Sitzungen. Anfangs Jahr setzte sich die Kommission intensiv mit ihrem Reglement auseinander und aktualisierte es. Thomas Gugger reichte es beim Kirchenrat ein, und die Mitglieder Projektkommission warten gespannt auf die Rückmeldung. Abschliessend muss die Synode das Reglement genehmigen.

An jeder Sitzung der Projektkommission fand ein Austausch über Gelesenes und Erlebtes zur Kirchenentwicklung statt. Oft entstanden daraus spannende Diskussionen. Es entstand

eine Ideensammlung von Themen, zu denen es sich lohnen würde, eine Veranstaltung zu organisieren. Die Idee «Usehebe» begeisterte uns alle. Etwas zum Reformationsjubiläum im Appenzellerland auf die Beine zu stellen, könnte spannend werden.

An der Juni-Sitzung gaben Verena Fässler und Uschi Hofmänner bekannt, dass sie auf Ende Amtsdauer 2022 zurücktreten. Das war Anlass, um nochmals intensiv neue Mitglieder zu suchen.

Am 24. November traf sich die Projektkommission mit dem Büro der Synode zur jährlichen Austauschitzung. Themen dabei waren: Engagement / Widerstand in der Kirche wird vermisst / Wie kommt die Kirche näher zu den Menschen? / Projektidee Reformation im Appenzellerland mit «Usehebe» / Zukunft der Projektkommission.

An der Synode vom 8. Dezember bekamen Irina Bossart und Uschi Hofmänner ein Zeitfenster, um neue Mitglieder für die Projektkommission zu werben. Leider blieb diese Werbung erfolglos.

Uschi Hofmänner, Präsidentin

Rekurskommission

1. Wiederum behandelte die Rekurskommission im Jahr 2021 keinen Fall und es war auch am Jahresende kein Fall pendent.
2. Die Rekurskommission traf sich am 24. November zu einem Mittagstreffen. So konnten sich neue und alte Mitglieder im Gespräch austauschen und besser kennen lernen. Zudem war es uns ein Anliegen, die beiden langjährigen Mitglieder, Frau Dorle Vallender und Herr Werner Niederer, in einem ungezwungenen Rahmen aus der Rekurskommission mit Dank zu verabschieden. Frau Vallender war ja langjährige Präsidentin der Rekurskommission und Herr Niederer betreute das Sekretariat.

Heinz Naef, Präsident

Ombudsstelle

1. Allgemeines

Die Ombudsstelle vermittelt als unabhängige Instanz bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten zwischen kirchlichen Behörden, Mitarbeitenden und Privaten. Sie berät Personen und Behörden, führt Vermittlungsgespräche und sie kann den beteiligten Parteien Empfehlungen abgeben.

Die Ombudsstelle wird durch zwei Personen besetzt, zurzeit durch Herrn Peter Sutter, Heiden und Frau Annette Joos-Baumberger, Herisau. Beide Personen können von Kirchenmitgliedern sowie von Mitarbeitenden und Behörden der Landeskirche und den Kirchgemeinden formlos angerufen werden.

2. Frequenzen

Während in der ersten Jahreshälfte zahlreiche Anfragen erfolgt sind, hat sich der Bedarf in der zweiten Jahreshälfte etwas reduziert.

3. Bemerkungen

Inhaltlich standen einmal mehr dienstrechtliche Fragen im Vordergrund.

Dr. Peter Sutter

Pfarrkonvent

Lebensrelevanz der Kirche

Corona zieht sich hin. Trotzdem wagen wir einen ersten Rückblick

Der Pfarrkonvent startete in das Jahr 2 der Pandemie mit einem (online-)Referat von Ralph Kunz, Professor für prakt. Theologie an der Uni Zürich zum Thema «Corona und die Kirche – Reflexionen aus der Sicht eines prakt. Theologen». Er stellte fest, dass Corona die Kirche «wie der Dieb in der Nacht» überfallen habe. In externer Perspektive (Sichtweise auf die Kirche) wurde 2020 oft nach der Systemrelevanz der Kirche gefragt. Wäre es nicht angemessener, nach der Lebensrelevanz der Kirche zu fragen? In interner Perspektive (Sichtweise in der Kirche) diente Corona 2020 als Katalysator für die Digitalisierung. Geht damit nicht die «Körperskirche» verloren? Und ist der Raum nicht unverzichtbar für den Gottesdienst? Lebt das Heilige nicht vom Raum? Und: Wird die Gemeinde unmündig, wenn sie nicht mehr singt?

Fragen, die Ralph Kunz zur Diskussion stellte und die im Laufe des Jahres an Brisanz gewonnen haben.

Begrüssung, Abschied und Wahlen

Neu im Pfarrkonvent begrüßen konnten wir Johanna Spittler, Pfarrerin in Herisau, Barbara Signer, Pfarrerin in Walzenhausen und für kurze Zeit Marilene Hess; verabschiedet haben sich Carlos Ferrer, Flurin Battaglia, Daniel Kiefer, Bernhard Rothen und Klaus Stahlberger. Ursula Lee verlor aufgrund der Schliessung des Spitals ihre Stelle als Spitalseelsorgerin in Heiden. Ihre Nachfolge in der Ostschweizerischen Bibelgesellschaft übernimmt Irina Bossart. Vorläufig unbesetzt bleibt der Sitz von Bernhard Rothen in der Islamkonferenz der EKS.

Als Nachfolgerin von Dietmar Metzger wird Sigrun Holz in das Büro der Synode gewählt und Peter Solenthaler in den Vorstand des Pfarrkonventes, mit Amtsantritt im Sommer 2022. Und anstelle von Harald Greve wird Mike Lotz zum Revisor des Pfarrkonventes gewählt.

Nach einer ausführlichen Anhörung unterstützte der Konvent die Kandidatur von Martina Tapernoux zur Präsidentin des Kirchenrates und gratuliert ihr auch an dieser Stelle zur Wahl.

Pfarrkonvent und Präsidienkonferenz

Pfarrkonvent und Präsidienkonferenz führten am 18. Mai eine gemeinsame Veranstaltung zur Vorstellung der Kandidierenden für das Kirchenratspräsidium durch. Manche Interessierte sassen in der Kirche in Speicher, andere zu Hause vor dem Computer.

Weiterbildung

Bereits zum zweiten Mal musste die geplante Weiterbildung auf der deutschen Seite des Bodensees zur Veränderung in der Kasualienpraxis abgesagt werden. Der Stadtrundgang mit Klaus Stahlberger in St.Gallen dagegen konnte im September in entspannter Atmosphäre durchgeführt werden.

In guter Verfassung

Gleich an zwei Sitzungen beschäftigte sich der Konvent mit der Revision der Verfassung der Landeskirche. Die Formulierung der Präambel, die freie Wahl der Kirchgemeinde, die Wahl der Pfarrpersonen, das Antragsrecht des Pfarrkonventes in der Synode und die Frage, aufgrund welcher Kriterien die Synode die Zusammenlegung von Kirchgemeinden veranlassen, wurden in die Diskussion in der Synode eingebracht.

Zum Schluss noch einmal Corona

Nachdem sich die Kirchgemeinden im September entscheiden mussten, nach welchen Regeln sie Gottesdienste und andere Veranstaltungen durchführen wollten, wurde auch hier die Stimmung gereizter. Am Konvent im November versuchte darum Daniel Tapernoux aus medizinischer Sicht die auftauchenden Fragen zu beantworten. Im Dezember dann waren die

Pfarrpersonen und Kirchgemeinden gefordert, die Gottesdienste über die Weihnachtsfeiertage so zu gestalten, dass sich möglichst niemand ausgeschlossen fühlte.

Sigrun Holz, Präsidentin

Kontakt

Für Sie da.

Präsidentin

Martina Tapernoux-Tanner
Landsgemeindeplatz 1
9043 Trogen
076 536 06 65
martina.tapernoux@ref-arai.ch

Ressort Finanzen

Vizepräsident

Thomas Gugger
Buechstuden 8
9056 Gais
071 790 03 79
078 602 19 61
thomas.gugger@ref-arai.ch

Ressort Bildung

Regula Gamp
Oberdorf 5
9055 Bühler
078 690 89 79
regula.gamp-syring@ref-arai.ch

Ressort Diakonie

Iris Bruderer-Oswald
Rohnen 10
9411 Schachen bei Reute
071 891 46 12
iris.bruderer@ref-arai.ch

Ressort Seelsorge und Ressort Kommunikation

Regula Ammann
Toracker Park 5
9100 Herisau
071 351 51 92
regula.ammann@ref-arai.ch

Geschäftsstelle der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Jacqueline Bruderer
Landsgemeindeplatz 1
9043 Trogen
071 340 04 55
jacqueline.bruderer@ref-arai.ch
www.ref-arai.ch